



## Heute im Lokalen

### ZITAT DES TAGES

„Da das Amt des Diakons ein Mindestalter erfordert, habe ich erst einen anderen erfüllenden Beruf gesucht.“

Werner Ströbele, der zuerst Zahnarzt war und jetzt zum ständigen Diakon berufen wurde.

## Mordprozess

### Angeklagter: „Ich bin kein eiskalter Mörder“

RAVENSBURG (sz) - Zweiter Tag im Prozess um die von ihrem Ex-Freund erwürgte Frau in einem Weingarten Hotel: Zeugen schildern einen Täter mit höchst zwiespältigem Charakter – der auf ein Opfer traf, das nach einem bürgerlichen Leben die Kontrolle verlor. RUND UM DEN SEE

## Herbstregatta

### Bodenseesegler lacht die Sonne

ÜBERLINGEN (sz) - Im Herbst ist die Segelsaison auf dem Bodensee noch nicht vorbei, ganz im Gegenteil: Bei der traditionellen Herbstregatta des Bodensee-Yachtclubs Überlingen (BYCÜ) zeigten die Segler nochmal ihr ganzes Können. „Halbe Sachen“ ließen Windstärken von vier bis fünf auch nicht zu. Dass den Wassersportlern auch noch die Sonne schien, rundete die Veranstaltung perfekt ab. REGIONALSPORT

## Ihre schnelle Verbindung

**Redaktion** 0 75 44/95 65-25  
Fax: 0 75 61/80-97 40  
E-Mail: markdorfred@schwaebische-zeitung.de

**Anzeigenservice** 0 75 44/95 65-0

**Aboservice** 0180-200 800 1

**Anschrift**  
Ravensburger Str. 26  
88677 Markdorf

**www.SZOn.de**

## Katholische Kirche

### Weihe soll zum Mitmachen animieren

MARKDORF (msp) - Werner Ströbele wird am 22. November im Freiburger Münster zum ständigen Diakon der Seelsorgeeinheit Markdorf geweiht. Die katholische Kirche begleitet die Weihe mit einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Rede, Herr, dein Diener hört“.

Die Veranstaltungen sind dazu gedacht, um das Amt des Diakons vorzustellen und über die Arbeit in der Kirche zu informieren, so Pfarrer Ulrich Hund. Ihm wird der ständige Diakon zur Seite stehen, liturgische Aufgaben wie Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen übernehmen. „Eben Dienst am Nächsten“, fasst es Ströbele zusammen. Vor allem die Arbeit mit Erwachsenen, beispielsweise eine Reaktivierung eines Glaubenskurses, ist angedacht.

Auftakt der Veranstaltungsreihe ist ein Gottesdienst zum 30-Tage-Gebet um Berufungen am Samstag, 10. Oktober, 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Markdorf und am Sonntag, 11. Oktober, um 9.30 Uhr in Bermatingen. Am Montag, 12. Oktober, wird Professor Klaus Kießling von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Frankfurt-St. Georgen und Präsident des Internationalen Diakoniezentrums im Pfarrheim Bermatingen ab 19.30 Uhr zum Thema „Verheiratete Geistliche – der Beitrag ständiger Diakone zur Zukunft der Weltkirche“ sprechen.

Weitere Termine sind eine Wallfahrt nach Flüeli und Sächseln am Mittwoch, 14. Oktober, ein Gottesdienst mit dem Fago-Team am 18. Oktober (10 Uhr, St. Nikolaus) und das Duo

## Standortmarketing



Hier wird gearbeitet: Die „Stark“-Gruppenmitglieder haben die Marke Markdorf festgezurr.

Foto: sz

## Umsetzung hängt auch vom Geld ab

MARKDORF - Das Fundament ist gelegt: Mit der Festlegung der Marke Markdorf ist der theoretische Teil des Standortmarketings abgeschlossen. Nun geht es an die Umsetzung. Das kostet Geld. „Unsere Möglichkeiten sind nicht unbegrenzt“, so Bürgermeister Bernd Gerber. Viele der Ideen können wohl erst nächstes Jahr realisiert werden.

Von unserer Redakteurin  
Ingeborg Wagner

„Wenn's um Geld geht, sind die Diskussionen immer am Spannendsten“, findet Gerber. Alles was finanziell anfallen wird, liegt außerhalb dessen, was für das Standortmarketing im Haushalt eingestellt wurde: Jene 100 000 Euro, die an die Kommunikationsagentur „Gruppe Drei“ fließen. Aber: „Die Wirtschaftskrise hat uns fest im Griff“, sagt der Bürgermeister. Er geht davon aus, dass die Stadt im nächsten Jahr wieder mehr Spielraum haben wird. Was gemacht wird oder nicht liegt in der Entscheidung des Gemeinderats. Wenn auch die Stadt treibende Kraft sei, sieht er sie nicht alleine in der Pflicht, sondern spricht auch Handel, Wirtschaft und Tourismus an.

Nein: 300 Plastikkuhe in Markdorfs Innenstadt wird es nicht geben, auch keine Hunde oder Koffer. Mit solch kurzfristigen Aktionen hat Professor Alexander Doderer von „Gruppe Drei“ nichts am Hut. Dafür haben die Arbeitsgruppenmitglieder des Kreises „Stark“ in acht Monaten ein Papier erarbeitet, auf dessen Grundlage Markdorf die nächsten Jahrzehnte aus eigener Kraft weiterarbeiten könne: die Marke Markdorf. Markdorf als eine besonders zukunftsfähige Stadt, die in vielen Bereichen „vorne dran“ sei und der Mensch im Mittelpunkt stehe. In der Summe lasse es sich hier besser leben als anderswo. Markenkern stelle die zukunftsfähige Wirtschaftskraft der Stadt dar. Dieser „besser“-Anspruch ist der rote Faden, der sich künftig durch alle Bereiche der Stadt ziehen soll und nicht nur mehr Lebensqualität, sondern auch Zufluss von Kaufkraft und stärkere Außenwahrnehmung bringen soll.

Das beginnt bei kleinen Dingen. Einige Vorschläge haben die Arbeitsgruppenmitglieder schon entwickelt: Neue Pylonen an den Stadtzeigängen (Gerber: „Das kostet richtig viel Geld“), eine „Bildungswoche“ oder einheitlichen Sitzbänke in der Stadt – die so genannte „Markdorf Bank“ – von örtlichen Handwerkern entwickelt. Auch der Jahreskalender soll sich an der

Marke orientieren, Beispiel Weihnachtsmarkt: „Es fehlt ihm eindeutig an Besonderheit“, kritisiert Alexander Doderer. Wenn man den Anspruch habe, mehr Gäste von außerhalb hierher zu bekommen, müsse man ihn verändern. Konzepte seien da.

### Zukunftsfähiger Weg

„Wir haben etwas auf den Weg gebracht, das Zukunft hat“, ist er sich sicher. „Es ging etwas länger als gedacht, aber unterm Strich ist die Arbeit hervorragend“, bescheinigt Gerber ihm und den Mitgliedern des Arbeitskreises. Nun gehe es darum, etwas daraus zu machen. Dazu gehört auch, dass die unterschiedlichen Kräfte in der Stadt in einer Organisation gebündelt werden. Die Gründung soll im Dezember erfol-

gen. „Wir haben uns vorläufig für eine Vereinsform entschieden und hoffen, das uns das gelingt“, so Gerber. Angeht es, dass er den Vorsitz führt, Birgit Bentele soll Geschäftsführerin werden. Nun geht es um Kostenerhebung, nächste Woche stehen unter anderem Gespräche mit Vertretern von Proma, Wirtschaftskreis und Händlern an, um sie „auf Kurs zu bringen“, wie Gerber sagt. Als nächster Schritt ist eine Bürgerinformation geplant, später soll dann übers Internet den Markdorfern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Meinung zu sagen. Mit der öffentlichen Beteiligung am Standortmarketingprozess ist der Bürgermeister bislang zufrieden. „Wir werden zu diesem Thema keine 10 000 Menschen auf den Marktplatz bringen, bei aller Liebe“. Und wohl auch nicht mit Freibier.

## Anzeige



Sigi Moser präsentiert Ihnen die aktuelle Herbstmode von More&More.

## More&More MODE-SPECIAL

Mutig in den Tag, verspielt zum Kaffee, oder frech in den Abend...? Das Trendhaus präsentiert junge Marken mit Pep und Stil.

„Neben vielen anderen angesagten Labels erleben Sie bei uns die größte Auswahl von „More&More“ im gesamten Bodenseekreis“, sagt Modeberaterin Sigi Moser. „More&More“ steht für topaktuelle Mode für Frauen, die gerne einmal etwas ganz Besonderes tragen möchten.“ Neben Braun- und Beeren-tönen dominieren in der Winterkollektion angesagte Farben wie safran, royalblau und fuchsia.

„Überzeugen Sie sich doch am Besten selbst einmal von unse-

## Vortrag

### Thema Sucht im Mittelpunkt

MARKDORF (sz) - „Vom Gummibärchen zum Heroin“ heißt der Vortrag des Kölner Psychologen Werner Hübner, den das Mehrgenerationenhaus und die Elternvertreter der ortsansässigen Kindergärten und Grundschulen für kommenden Montag, 12. Oktober, um 20 Uhr in der Stadthalle organisiert haben. Der Eintritt kostet für Einzelpersonen fünf Euro, für Paare acht Euro. Der Vortrag wendet sich an Erziehende und Interessierte und soll für alltägliche Suchtfälle vom Babyalter an sensibilisieren.

## Polizeibericht

### Zu schnell unterwegs

MARKDORF (sz) - Rund 70 Stundenkilometer schnell läuft das Kleinkraftrad eines 24-jährigen Mannes, der in der Nacht zum Dienstag gegen 22.30 Uhr in Markdorf in eine Verkehrskontrolle geraten war. Die Beamten stellten den fahrbaren Untersatz zwecks weiterer Untersuchungen daraufhin sicher und leiteten ein Strafverfahren gegen den Mann ein, der nicht im Besitz der für diese Motorleistung erforderlichen Fahrerlaubnis ist.

## Kurz berichtet

### Haushalten lernen

MARKDORF (sz) - „Das bisschen Haushalt ist doch kein Problem...?!“. Unter diesem Motto bietet das Landwirtschaftsamt einen Grundkurs für Frauen und Männer ohne hauswirtschaftliche Ausbildung an. Start ist am Freitag, 23. Oktober, der Kurs geht bis 12. Dezember, jeweils Freitagvormittags von 9 Uhr bis etwa 11.30 beziehungsweise 13 Uhr, (insgesamt acht mal). Kursort ist das Zentrum für Land- und hauswirtschaftliche Aus- und Fortbildung, Am Stadtgraben 25 (ehemaliges Landwirtschaftsamt). Im Vordergrund stehen Themenbereiche wie Ernährung, Nahrungszubereitung, Arbeitsorganisation, Management sowie Haus- und Wäschepflege. Die Kosten betragen etwa 25 Euro. Anmeldung bis 15. Oktober unter Telefon 0 75 41 / 2 04 58 00.



Zum Diakon geweiht: Dr. Werner Ströbele (links) mit Pfarrer Ulrich Hund. Foto: msp

5.- €URO  
WERT-BON  
FÜR SIE!

Einzulösen für die unten aufgeführte Person beim Kauf aktueller Herbstmode ab € 30,- bis 31.10.09

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

**MORE & MORE**  
MODE-SPECIAL

Karlstr. 45 · Friedrichshafen · (07541) 398833